

Ein neues Wort – das markige „Jein“!

Es ist soweit. Das neue Wort „Jein“ ist als gebrauchts- und Duden-fähig gestern in Bonn verkündet worden. Innenminister Schröder gab es offiziell bekannt und alle Abgeordneten (mit der einzigen Aus-

nahme des unabhängigen Abgeordneten Heinz Hellohr) erhoben sich, faßten sich bei den Händen und gaben ihrer tiefen Befriedigung Ausdruck.

Wie man weiß, ist das neue Wort der Opposition zu verdanken. Es ist ihre schönste positive Tat seit der Eröffnung des Bonner Parlaments. Der geistige Vater des Worts ist Parteichef Ollenhauer, der schon seit langem mit dem Wörtchen „Jein“ flirtete. Am ersten Mai vergangenen Jahres legte er es auf einem Rednerpult auf einem völlig verblaßten roten Zettelchen nieder, so als ob er es vergessen habe. Sein Nachredner, Herr Mandler, fand es, schob es aber achtlos beiseite und ließ es fallen, doch MdB Schüchtern hob es, wie von einer Ahnung gepackt, wieder auf und las es. (Erst in diesem Moment blickte Ollenhauer befriedigt beiseite.)

Jein — wir sagen das unseren Lesern mit sämtlichem Vorbehalt — bedeutet gleichzeitig ja u n d nein. Vom ersten Wort wird das a, vom zweiten das n eingespart. Das Wort Jein hebt in der einfachsten und ungeniertesten Weise das markige Wort „Ja ja, nein nein, was darüber ist, das ist vom Ubel“ aus den verrosteten Angeln und wirft es zum alten Eisen (Schrotthändler aufgepaßt!).

Übrigens hat MdB Heinz Hellohr (unabhängig) bereits seine Axt an die Gesetzesnovelle gesetzt: er fordert die Zurücknahme des Wortes „Jein“, da es ein Widerding, ein Mund ohne Zähne und ein „Dreck“ (!) sei (hier ertönte die Glocke Merstengaiers). Hellohr fordert die Trennung des sozialistischen Zwillingsworts. Der Bundestag erledigte den Antrag Hellohrs durch Über-

weisung an den Ausschuß für Nichtbeachtungsangelegenheiten. Womit feststeht: das „Jein“ bleibt! Was der Bundeskanzler fort-



an anordnet, verfällt ab heute jeweils dem einmütigen, stolzen „Jein“ des hohlen Hauses.

Wie üblich

ist die Redaktion des „Mittag“ während der tollen Tage ununterbrochen zu erreichen, mit Ausnahme der Stunden zwischen 11 und 23 Uhr und 23 bis 11 Uhr. Die Leser werden inständig gebeten, sich der Rammelnummer 11 11 11 zu bedienen. Die Redaktion wird sich bemühen, allen Anforderungen gerecht zu werden. Beschwerden: in deiner Hand liegt Deutschlands Sauberkeit.